

Daikatana kommt erneut in den Garten, wenn auch diesmal von einer anderen Stelle aus. Wieder hebt die Wölfin neben ihr die Nase witternd in die Luft um sie aber kurz darauf leise winselnd wieder sinken ~

Daikatana ~zu lassen. Na Kleines... ist er nicht da? Ebenfalls nur leise dringen die Worte der Schattenelfe an die Ohren der Wölfin, die daraufhin, die Ohren hängen lassend, weiter tritt.

Daikatana folgt ihr ininigem Abstand. Unter einem der Bäume bleibt sie stehen, sieht sich im Garten erstmal um und setzt sich dann ins Gras. Leyla schnüffelt noch eine Weile herum, dann legt sie ~

Daikatana ~sich neben Daika und lässt sich kralen.

Daikatana lehnt den Kopf an den Stamm, eine Hand im Fell der Wölfin vergraben, und schliesst die Augen. Hier war es doch wirklich schön...

Daikatana ~Leyla knurrt leise. Sie hat den Blick gespürt und hebt den Kopf um zu sehen woher er kam. An einem der Mädchen bleibt er haften bis Daikatana ihr über den Kopf streicht. Erst da legt die ~

Daikatana ~Wölfin ihren Kopf wieder auf die Vorderpfoten und lässt sich genüßlich weiter kralen.

Verwalter Sceada | Ein kleiner schwarzer Kater kommt in den Garten getappst. Wie so oft in den letzten paar Tagen hatte er sein Herrchen beim Fangen spielen abgehängt, und nun wollte er sich scheinbar hier mal

Verwalter Sceada | ein wenig umsehen...

Daikatana ~Erneut hebt die Wölfin witternd den Kopf. Da war doch was? Sie erhebt sich und daraufhin öffnet auch Daikatana die Augen wieder. Was ist denn los? fragt sie die Wölfin leise, die sich ~

Daikatana ~gemächlich auf den Weg macht und dem neuen Geruch folgt. Nicht weit von dem Katerchen bleibt sie stehen und beäugt das Tierchen. Daikatana folgt ihr mit den Augen und schmunzelt. Sie kennt ~

Daikatana ~dieses Kätzchen doch?

Verwalter Sceada | Das Katerchen indess schien nur Augen für die Wölfin zu haben, hatte es doch noch nie ein solches Tier aus der Nähe gesehen. Kurz schien es zu zögern, ganz so, als ob es nicht wüsste, ob man

Verwalter Sceada | diesem Wesen trauen konnte, doch dann setzt sich allem Anschein nach wieder einmal der Schmusetrieb durch: Ohne irgendeine Spur von Furcht beginnt es, der Wölfin um die Beine zu streichen.

Daikatana ~Leyla hebt abwechselnd die Pfoten, je nachdem um welche das Tierchen gerade herum streicht. Sie sieht das kleine Fellknäul zunächst misstrauisch an, aber das legt sich schnell und sie ~

Daikatana ~schleckt dem Katerchen über den Kopf. Den Geruch kannte sie schliesslich schon, hatte doch Daika auch danach gerochen.

Verwalter Sceada | Dem Katerchen schien dies offenbar zu gefallen, begann er doch leise zu schnurren. Dass die Wölfin dies nicht aus purer Freundlichkeit tat sondern weil sie seinen Geruch scheinbar kannte

Verwalter Sceada | kam ihm dabei nicht in den Sinn...

Daikatana ~Leyla sieht zurück zu Daika, dann wieder auf das Katerchen hinunter. Kurzerhand schnappt sie ihn im Genick und trägt ihn zu ihrem Platz.

Verwalter Sceada | Das Katerchen schien zunächst ein wenig erschrocken, war er doch noch nie am Genick gepackt worden. Als er dann aber die nette Frau von neulich erblickt scheint sich der kurze Anflug von

Verwalter Sceada | Angst in Nichts aufzulösen...

Daikatana schmunzelt über das, was die Wölfin da macht. Erinnerungen an die erste Zeit nach ihrem Fortgang kommen wieder hoch. Damals hatte Leyla es mit ihren Jungen auch so gemacht und scheinbar ~

Daikatana ~hält sie das keine Fellknäul auch für ein Jungtier, wenn auch nicht eines ihrer Art. Als beide neben der Schattenelfe ankommen und die Wölfin den Kleinen auf den Boden setzt, streichelt Daika ~

Daikatana ~den Kleinen und Leyla legt sich wieder ins Gras. Na du? Wo hast du denn dein Herrchen gelassen? richtet Daika die Worte an den Kater, wohl wissend, dass er sie ohnehin nicht wirklich ~

Daikatana ~verstehen konnte.

Verwalter Sceada | Scheinbar war Daika im Irrtum, richtete der Kleine doch sogleich sein Köpfchen auf und blickte in Richtung des Ausgangs, dabei ein herzhaftes **Miau!** von sich gebend.

Daikatana folgt den Blick des Katers und auch die Wölfin blickt in diese Richtung. Du meinst, er müsste also jeden Moment hier erscheinen? Daika sieht wieder auf den Kleinen und jetzt muss sie mit ~

Daikatana ~beiden Händen streicheln... den kleinen Kater und die Wölfin, die den Kleinen wieder ableckt.

Verwalter Sceada | Ja, scheinbar hatte er genau das gemeint, kam doch just in jenem Moment Sceada in den Garten, leicht keuchend. Scheinbar hatte er so seine Mühe dabei, mit dem Katerchen mithalten zu können...

Daikatana ~Ein leises Knurren geht von der Wölfin aus, als die keuchenden Geräusche und die Schritte erklingen. Sofort legt Daika ihr beruhigend eine Hand auf die Schnauze. Ist gut Kleines... Ihr ~

Daikatana ~Blick geht wieder zu dem Tor und ein Lächeln huscht über ihre Züge als sie Sceada erkennt.

Verwalter Sceada | blickt sich kurz im Garten um, irgendwo musste der Kleine doch stecken... Dann erblickt er Daika, und sogleich zaubert sich ein feines Lächeln auf seine Lippen. Welch freudige Überraschungen das!

Verwalter Sceada | Leben doch manchmal für einen im Petto hatte... Langsam Schrittes geht er zu ihr rüber und, nachdem er bei ihr angekommen war, verbeugt sich wie gewöhnlich tief vor ihr. **Schön dich zu sehen.**

Daikatana lächelt Sceada an und deutet auf den Fleck neben sich. Auch schön dich zu sehen Sceada. Möchtest du dich zu uns setzen? Aufmerksam verfolgt die Wölfin das Verhalten des Mannes.

Verwalter Sceada liess sich dazu nicht zweimal auffordern und setzte sich ohne weitere Umschweife neben sie. Die Wölfin betrachtete er kurz aus dem Augenwinkel und stufte sie offenbar als keine ernsthafte Gefahr

Verwalter Sceada | für sich und den Kleinen an, ehe er seinen Blick wieder Daika zuwandte. Ist es erlaubt zu fragen, wie es der werten Dame denn geht? fragt er mit einem schelmischen Grinsen.

Daikatana Oh... Ihr dürft MyLord... Ihr dürft. antwortet die Schattenelfe mit einem ebenso frechen Glitzern in den Augen wie es das Grinsen auf den Lippen auch war. Leyla hingegen widmet sich ~

Daikatana ~ausgiebig der Fellpflege des kleinen Katers, nachdem sie ihrerseits erkannt hat, dass die beiden sich wohl

kennen müssen.

Verwalter Sceada lächelt darauf. Nun gut: Wie geht es euch? Das Katerchen indess genoss die Fellpflege die ihm zuteil wurde, was das sanfte Schnurren zweifelsfrei belegte.

Daikatana schmunzelt. Mir geht es soweit gut. Und Euch? So wie er aussieht und sich angehört hat, war er zumindest ziemlich geschafft... wovon auch immer.

Verwalter Sceada kratzt sich daraufhin am Hinterkopf, den breitkrempigen Hut dabei allerdings nicht berührend. Nun ja... eigentlich gut soweit, doch Fangen spielen mit dem Kleinen hier wird von Tag zu Tag|

Verwalter Sceada | schwieriger wie es mir scheint... Der Kleine wurde daraufhin mit einem Seitenblick bedacht.

Daikatana lacht ihn an und streicht wieder beiden Tieren übers Fell. Ja, der Kleine wächst und gedeiht. Und er wird natürlich auch schneller und sucht sich seine Verstecke besser aus.

Verwalter Sceada lächelt nun auch wieder und nimmt die Hand wieder vom Hinterkopf runter. Ja, das tut er...

Vermutlich sollte ich mir nun endlich mal einen Namen für ihn einfallen lassen... Wenn man sich gut|

Verwalter Sceada | achtete konnte man nun den Eindruck bekommen, dass da mehr als bloss Haare unter dem Hut wären...

Daikatana mustert ihn genauer. Ihr war seine seltsame Geste aufgefallen und jetzt runzelt sie leicht die Stirn. Ist Euch nicht gut? Habt Ihr Euch vielleicht verletzt? fragt sie und langt nach dem Hut~

Daikatana ~um zusehen, ob sie in ihrer Vermutung richtig liegt. Doch kurz bevor sie den Hut berührt hält sie inne. Bloß nicht wieder in eines ihrer bekannten Fettnäpfchen treten.

Verwalter Sceada erschrickt innerlich zunächst, als sie Anstalten macht, ihm den Hut wegzunehmen. Doch als sie dann inn hält scheint er ein wenig überrascht. Er möchte zwar eigentlich niemand diese Dinger|

Verwalter Sceada | enthüllen, doch... aus irgendeinem Grund wollte er auch ihre Neugierde befriedigen,

beziehungsweise, ihre Sorge beruhigen. Und so meint er dann, mit ruhiger Stimme: Daika... Warum haltet ihr|

Verwalter Sceada | inne? Ihr könnt ruhig unter meinen Hut sehen wenn ihr dies wollt...

Daikatana schüttelt den Kopf. Ihr Lächeln scheint für einen Moment zu gefrieren. Nein... ich... ich habe schon einmal etwas getan, das ich besser hätte nicht tun sollen. meint sie leise und wendet ~

Daikatana ~den Blick auf die beiden Tiere, die Hand zieht sie wieder zurück.

Verwalter Sceada sieht sie zunächst nur mit einer nachdenklichen Miene an, ehe er dann mit leiser Stimme sie fragt: Darf man... Ist es erlaubt zu fragen, was ihr damit meint?

Daikatana seufzt leise ehe sie antwortet. Ich habe jemanden sehr verletzt. Auch wenn ich nicht wusste, das eine simple Frage solche Ausmaße annehmen würde. Sie schaut wieder zu ihm. Wenn ... wenn ~

Daikatana ~Euch daran liegt, mir ein Geheimnis oder ähnliches anzuvertrauen, dann müsst Ihr dies schon von allein tun. Ich habe mir nach der vergangenen Nacht geschworen, nie wieder irgendwo einzugreifen.

Verwalter Sceada nickte darob nur leicht, war ihm doch auch schon ähnliches widerfahren... Kurz schoss ihm der Gedanke etwas bestimmtes zu tun durch den Kopf, gefolgt von der Frage, wie sie dass wohl auffassen|

Verwalter Sceada | würde... Würde sie ihn danach vielleicht nicht mehr mögen? Ein schrecklicher Gedanke...

Schliesslich will er dennoch das Risiko eingehen und setzt den Gedanken in die Tat um: Sachte rückt er|

Verwalter Sceada | ein wenig näher zu ihr und drückt sie sanft an sich, dabei leise Ich kann dich verstehen... flüsternd.

Daikatana verkrampft innerlich einen Augenblicklang. Dann aber sieht sie ihn an, lächelt und lehnt den Kopf an seine Schulter. Auch wenn diese Geste nach Jahren des Alleinseins ungewohnt war... sie ~

Daikatana ~mag diesen Mann mit seinem Katerchen und dem großen, breitkrempigen Hut. Ich hätte nicht zurückkommen sollen. Oder wenigstens nicht versuchen, alte Bekannte wiederzufinden.

Verwalter Sceada stutzte zunächst ob dieser Bemerkung, ehe ihm einfiel, dass sie ja etwas von Reisen erwähnt hatte. Doch irgendwie schien er zu denken, dass auch nur ein Wort diesen Augenblick stören könnte, und|

Verwalter Sceada | so begann er stattdessen, ihr sachte mit der Hand über den Rücken zu streichen...

Daikatana schliesst die Augen. Für eine Weile schafft sie es, ihren Geist frei zumachen und nur diesen Moment zu genießen. Dann aber kehrt die Realität wieder zurück und sie hebt den Kopf von seiner ~

Daikatana ~Schulter und schaut ihn an. Sceada.. ich will und kann Euch keine falschen Hoffnungen machen. Ich mag Euch wirklich sehr... aber ich ... Sie stockt mitten im Satz und schweigt, blickt ~

Daikatana ~gleich wieder auf den Rasen.

Verwalter Sceada tat es ihr gleich, auch er wandte seinen Blick von ihr kurz ab, allerdings ging der seinig nicht zum Boden, sondern zum Himmel. Mit einer Stimme, in der auf irgendeine Art Verständniss und|

Verwalter Sceada | Traurigkeit lag, beendet er auf seine Art und Weise ihren Satz: Schlechte Erinnerungen... Sie sind wie Narben in unserem Geist gebrannt, und lassen uns keine Ruhe finden... Eine einzelne|

Verwalter Sceada | Träne erschlich sich ihren Weg über seine Wange, und traf, wie es der Zufall so wollte, Daika.

Daikatana bemerkt die Träne, die ihr auf den Handrücken gefallen ist. Auch wenn seine Worte vielleicht zutreffend sein mögen, so war es nicht ganz das, was sie hatte sagen wollen. Sie sieht wieder zu ~

Daikatana ~ihm auf und verstreicht sacht die Spur, die seine Träne auf seiner Wange hinterlassen hat. Vielleicht hast du recht. Aber es ist nicht das, was ich meinte. sagt sie leise, weiss aber nicht~

Daikatana ~wie sie ihm erklären sollte, dass sie sich aus zeitlichen Gründen nicht binden wollte.

Verwalter Sceada | Die Träne vorhin sollte scheinbar nur eine Art Vorhut sein, folgten ihr nun doch dutzende auf ihrem Weg. Mit einer trotz allem sehr gefasst wirkenden Stimme und dem Blick immernoch gen Himmel|

Verwalter Sceada | beginnt er dann, etwas zu sagen, das noch nicht viele aus seinem Munde je gehört hatten:

Gefühle... scheinbar existieren sie nur, um mir zu schmerzen... Wär ich doch ohne sie geblieben...

Daikatana dreht sich jetzt ganz zu ihm und nimmt sein Gesicht in beide Hände. Sceada... sag soetwas nicht. Gefühle sind etwas sehr Schönes, wenn sie erwidert werden. Haucht sie dicht an seinem Ohr ~

Daikatana ~ehe sie zart die Tränen von seinen Wangen küsst. Es schmerzt sie sehr, ihn so zu sehen und sie wollte

nicht, dass er in einem Irrglauben verweilte. So versucht sie ihm ihre Situation doch ~

Daikatana ~irgendwie zu erklären. Sie schaut ihm dabei in die Augen, damit er sieht, dass es ihr vollkommen ernst ist. Ich werde nicht allzuoft die Zeit finden mich um dich kümmern zu können. Ich ~

Daikatana ~möchte es so gern, aber es gibt da leider Tage, an denen kann ich einfach nicht hier sein. Und ich möchte einfach auch nicht, dass du dich dadurch gefangen fühlst.

Verwalter Sceada s Augen weiteten sich ein wenig, hatte sie wirklich gesagt, dass sie es möchte? Mit nun leicht zitteriger Stimme antwortet er ihr: Daika... Sag mir, welches Gefängnis... ist schrecklicher...|

Verwalter Sceada | Jenes, geschaffen durch die Liebe.... oder jenes.... der Einsamkeit.... welches ich nun schon beinahe 18 Jahre bewohne...?

Daikatana lächelt sacht. In jedem Fall würde ich das der Liebe vorziehen. Und versteh mich bitte nicht falsch. Ich mag dich wirklich sehr und ich wäre auch bereit eine Bindung einzugehen... aber ~

Daikatana ~vergiss dabei bitte nicht, wenn es dazu kommt... Was sie sich wahrlich wünschen würde. ... dann sollst du dich trotzdem frei fühlen.

Verwalter Sceada nickt sachte. Er hatte zwar nicht ganz begriffen was sie ihm damit sagen wollte, hatte er doch von der Liebe nur wenig bis gar keine Ahnung, aber dennoch, irgendwie fühlte er, dass sie ihm damit|

Verwalter Sceada | nur Gutes wollte... Ganz sachte, als ob er etwas sehr zerbrechliches berühren würde, legte er nun auch seine Hände an ihr Gesicht, ehe er sie, weiss Freya warum, sanft küsste.

Daikatana erwidert den Kuss, die Augen dabei schliessend und dieses Gefühl... dieses lange vermisste Gefühl genießend, welches sie durchfährt. Als ihr klar wird, was sie da eigentlich macht, löst sie ~

Daikatana ~sich, verlegen errötend. Einzig ihre Hände bleiben an seinen Wangen liegen, die Fingerspitzen zart darüber streichend.

Verwalter Sceada errötete ebenfalls ein wenig. Nichtsdestotrotz legte er nun seinerseits sachte seinen Kopf auf ihre Schulter und schloss die Augen. Ach würde dieser Moment doch ewig andauern...

Daikatana ~Würde er, wenn da nicht die ständigen unangenehmen Schwärme diverser Vögel wären. Allmählich gehen diese Viecher Daika ziemlich auf den sprichwörtlichen Keks und sie runzelt genervt die Stirn.~

Daikatana ~Lass uns bitte woanders hingehen. meint sie leise zu Sceada und deutet auf die verflixten Vögel.

Daikatana wartet seine Antwort garnicht erst ab, steht auf und zieht ihn mit sich aus dem Garten. Leyla folgt, den kleinen Kater wieder im Nacken packend und ihn tragend.